



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Biblia/ beider || Allt vnnd Newen Testa||menten/**

**Dietenberger, Johann**

**Köllen, 1534**

**VD16 B 2693**

Malachias.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-43900**

Das halbreyl der starr wirt gefangen hincziehen / das ubrig volck aber wirt nirt auß der starr hinweg genossen werden. Darnach wirt der HERR außsahren wider diese heyden zu streiten wie er gestreut in bar / am tag des rüchtrigen Kriegs. Seine fuß werden zu der zeit stehen auff dem ölberg der gegen Jerusalem ligt dem morgen zu / vnd der ölberg wirt sich mitren engwey spalten gegen morgen vnd gegen abent / mit eynen seer grossen bruch / Derhalb berg wirt gegen mitternachte abgejündert werden / vnd der anderhalb teyl gegen mittag. Vnd je werdet in das tal der selbigen berg stehen / dann das tal der berg wirt seer nahe hinczu reychen / vnd je werdet stichenn / wie je vor dem erbidem yun zeitren Vsa des Königs in Juda stohet / dann so wirt der HERR mitn Goet kommen / vnd alle heyligen mit ihm. Auf den selbigen tag wirt nirt liecht sein / sonder kälte vnd frost.

**B** Vn diß wirt nun ein tag sein / der den HERR bekant ist. Es wirt weder tag noch nacht sein / aber omb den abent wirt es liecht werden / Zu der zeit werden von Jerusalem herauß fließen frische lebädige wasser / das halb teyl gegen morgen ländischen meer / vnd das ander halb teyl gegen dem auffstehen meer / vnd sie sollen den sommer vnd winter blaban. Vnd der HERR wirt König sein über alles erdtreich. Zu der zeit wirt der HERR einer sein / vnd sein name wirt eyner sein. Das gang erdtreich wirt wider keren bis zur wüste / von dem bühel Rimon gegen mittag Jerusalem zu / vnd sie wirt erhaben vnd bewonet werden an irem ort / vonn der porten Ben Jamin an / bis zu dem ort der ersten porten / bis ann die eck porten / vnd vom thurn Hanacel ann / bis zu des Königs feiren / vnd man wirt darinnen wonen / vnd fort wirt kein bann mehr sein / sonder Jerusalem wirt sicher wonen.

**C** Vnd das wirt die plag sein / damit der HERR alle vöcker die wider Jerusalem streiten / schlagen wirt / nämlich / je steych wirt verwesen / wea sie noch auff iren füßen stehenn. Die augen werden jnen \* in iren löchern veruelcken / vnd je jungen in iren munde verfaulen. Dann so wirt der HERR ein groß gerümmel vnder jnen anrichten / das ein teglicher seinem nächsten bei der hand erwischen / vnd sein hande auff des nächstn hande legen oder schliessen. Juda wirt auch wider Jerusalem streiten müssen / vnd sollenn verlamter werden die gürtter aller heyden omb vsi vnd silber / vnd gold / vnd seer viel kleyder. Also werden auch geplaget vnd gefeller die pferd / die maulethier / Cameln / die esel vnd alles viehe / so in disen lägen sein wirt / wie diese plag vnd die underlag ist.

Wäche nun überleben auß allen vöckeren / die wider Jerusalem zogen / die werden allsamen sätlich herauff kommen / das sie den König / den

HERRN Zebaoth anbetten / vnd das laubebürren fest halten. Welche aber auß allen gelübchten der edel nirt hinauff gen Jerusalem ziehen den König den HERRN Zebaoth anbetten / über die wirt kein rega kommen. So danc auch das geschlecht des Egypten landts nirt hinauff züge noch sein / so wirt über sie auch nirt regnen / sonder wirt ein plag sein / da mit die HERR plagen wirt alle Herden die nirt hinauff ziehen / das laubebürren fest zu halten. Das wirt die sünd des Egypten landts vnd aller Herden sein / die nirt hinauff ziehe das laubebürren fest zu halten. Es werden auch zu der zeit die spangen ann dem saumen der pferden dem HERRN beslig sein. Vnd die äsen im hauß des HERRN werden sein als die becken oder becher vom altar / so alle häfen zu Jerusalem vnd inn Juda werden dem HERRN Zebaoth beslig sein / das alle so effere schlachten / vnd opffern werden darvon wemen / vnd drinnen kochen. Es wirt auch in der hauß des HERRN Zebaoth zu der zeit kein Kauffman mit sein.

Ende des Propheten Zecharia.

# Der Prophet Malachi.

Das I. Capitel.

Propheet wider das volck vnd die priester Israel das sie Gott nirt ereten als ein vatter noch sochten als ein söhne HERR / vnd im vntdurg opffern.



Er laßt des HERRN wort zu Israel durch Malachi.

Ich hab euch gelübet / der HERR saget / Es sprechet je / Wo nu hast du vns lieb gehabt? Ist Esau nirt Jacobs bruder / sprich der HERR / Noch hab ich Jacob lieb gehabt / den Esau aber hab ich gehasset / des hab ich kein gebirg wüßt gemacht / vnd sein erdtteil zur trockede. So aber Edom sprich / Wie seind verdeten / nun wollen wir wider keren / vnd die wüsten behawens. So rede der HERR Zebaoth also / Sie werden bawen / so wil ich zerbrechen / vnd man wirt sie ein Gortlose landmarec nennen / vnt ein volck über welches der HERR zümet ewigk. Ewre augen werden sehen / wenn je wider sprechen. Der HERR werde groß gemacht über den landmarec Israel.

\* im Kopff in nen

Der



Der son solt den vatter ehren/vnnd der knechte  
 Z seinen beern/Din ich nun der vatter / wo ist mein  
 ehre: Oder bin ich der HERR / wo ist dan mein  
 forcht: sprichet der HERR Z ebaorth zu euch pte-  
 steen/die meinen namen verachten / vnnd dennoche  
 sprichet: Wo mit haben wir deinen name verach-  
 tet: Je opffert auff meinen altar vnreyn biadte/vn  
 sprecht: Wo mit haben wir dich verunreyniget:  
 ¶ Je den das jr sager. Des HERRN tisch ist  
 vnachtebar/vnnd wenn jr ein blindes opffert/ist  
 denn nit böß. Vnd wenn jr ein lammes oder eyrn  
 schwache opffert/ist nit böß: Lieber bringe den  
 nam firsien/was gults ob du in angenehme teile/  
 oder werde dein person anseh: hat der HERR  
 Z ebaorth geredt. Vnd nun so dretet vor Got/das  
 er euch gnädig sei. Den solchs ist von ewer hande  
 geschehen. ¶ Heynet jhr/er werde ewer person an-  
 seh: sprichet der HERR Z ebaorth. Welcher ist  
 nu vnder euch der die thür beschliesse/oder be-  
 de meinen altar vmb sonst: Ich hab kein gefallen  
 an euch/sprichet der HERR Z ebaorth/vnnd das  
 sprißopffer von ewer hand wirt mir nit angeneim.  
 Dann von auffgang der Sonnen biß zu jrer ni-  
 dergang/ist mein nam groß vnder den Heyden/  
 vnnd meinem namen wirt an alle ortē gerechtet/  
 vn ein reyn opfer geopffert/den mein nam ist groß  
 vnder den heyden/hat der HERR Z ebaorth ge-  
 redt. Jhr aber habe in entheyligt/ in dem das jhr  
 sagt/des HERRN tisch ist vnheylig / vnnd das  
 opffer das do auff geleget wirt ist verächtlich mit  
 dem ferw: das es verachert.

Das jhr habt gesagt/Sich/et ist vonn vnser  
 C arder vnnd mühe/vnnd habre verblasen/hat der  
 HERR Z ebaorth geredt vnnd jhr habt das ge-  
 rauber herzu bracht/vnnd ein hincfende vnnd eyrn  
 schwachs/vn habre auch zum sprißopffer bracht  
 solt muelchs gefallen vonn ewer hande: hat der  
 HERR Z ebaorth geredt. Verfüche sei der vor-  
 reytig/in disse heerd ein manlin ist/vn er thüt ern  
 gelubde/vnnd opfert dem HERRN ein vnricht-  
 tiges/Denn ich bin ein grosser König sprichet der  
 HERR Z ebaorth/vnnd mein nam ist erschöck-  
 lich vnder den Heyden.

Das II. Capitel.

Der Propheet schilt auff die priester vnnd ermanet sie  
 zur besserung/vnnd sagt was jnen gebürt zu wissen/Strafft  
 auch die Juden das sie die eliche weibe von sich stießen/vn  
 an der wäber namen/vnder dem manlin den zu  
 gelassen scheidenhülff/Schilt sie auch das sie  
 Gottes fürsichtigeyt verachert: n  
 oder veracherten.

**N**un o ie priester/das gebot gult  
 euch/So jhr nit höret/vnnd nit zu  
 herten fassen wöllt/das jhr mein  
 namē die ehre gebt/hat der HERR  
 Z ebaorth geredt / so wirt ich den  
 koch vnder euch schicken/vnnd ewre segen verflü-  
 chen/ia ich wil in selbs verfluchen/wel jre nit zu

herge fasset. Siehe ich wil den arm von euch werf-  
 fen/vnnd den müß ewerer heilichen fest oder opffer  
 in ewer angesticht werffen/der soll euch mit im ne-  
 menn/auff das jhr erfaret/das ich diß gebort zu  
 euch geschicket hab/vnnd das mein bundt sei mit  
 Leui/hat der HERR Z ebaorth geredt. ¶ Ein  
 bundt ist mit im ein bundt deß lebens vnnd deo  
 freudeo gewesen/vnnd ich geb im die forcht / vnnd  
 er hatt mich gefürcht / vnnd ist vor meinem na-  
 men erschrockenn. Der wachert gefeg ist inn sei-  
 nem mundt gewesen/vnnd inn seinen leffgen ist  
 kern vnrechts erfunden worden. Er hatt vor mir  
 in freud vnnd gerechtigkeit gewandelt/vnnd hat  
 viel von sünden bekeret/dann des priesters leffgen  
 sollen die kunst behaltenn/das man von seinem  
 mundt das gefeg erfodere/dann er ist ein Engel  
 des HERRN Z ebaorth / Je aber sende von  
 den weg abgereten/vnnd habet viel in gefeg  
 geärgert/ Je habet den bundt Leui gebrochen/  
 sprichet der HERR Z ebaorth. Daruñ hab ich  
 auch euch verächtlich vnnd nidertig vnnd vnwert  
 gemacht/vn allen vblckern/wel jr meine weg nit  
 haltet/vnnd personen in gefeg anseh.

Haben wir nit all eyren vatter: Dar vno nit  
 ein Gott erschaffen: Warumb verachten den jhr  
 eyn tuglicher seinen brüder/vnnd entheyliget oder  
 verbrüchert den bundt vnserer vatter: Juda hat in  
 betreten/vnnd ein gewel ist in Israel vnd Jeru-  
 salem geschehen/dann Juda hatt die heyligert  
 des HERRN die er lieber/entheyliget/vnnd  
 in ein dochter eyne frembden Gottes vermähe-  
 let. Der HERR wirt den der solche thüt/auff-  
 reuten/den schüller vnnd messer/vom gezelt Ja-  
 cob/vnnd den/den dem HERRN sprißopffer  
 auffopffert.

um andern habt jr auch diß gethon/jr habt  
 des HERRN altar mit trähern/weynen vnnd  
 seufftegedeckert/also/das ich nit mehr das speiß  
 opffer ansehen mag/noch etwas angenehme / von  
 eweren händen entspfahen. Vnd jr spricht/War-  
 umb/darumb/das der HERR bezeuget hatt  
 zwüschen die vnnd den weib deiner tugend die  
 du verachert hast. vnnd sie doch dein gesellin ist/  
 vnnd ein weib deines bundts. Daro nit der ernig  
 gemacht: Ist sie nit das überig seiner selene: Was  
 süche aber der ernig/das den samen Gottes: Dar  
 umb so bewaret ewern geist/damit niemants dee  
 achre das weibe seiner tugend. Bistu jr feinde: so  
 lasse sie/vnnd scheid dich von jr/hat der HERR  
 ein Gott Israels gesagt / aber der freud vnnd das  
 vnrecht/wirt in an statt seines fleydes bedecken/  
 sprichet der HERR Z ebaorth. So bewaret nun  
 ewern geist/vnnd veracherts nit.

Je habe dem HERRN in ewern redt arbert  
 geschafft/vnnd jr sprechet. Warinn haben wir im  
 arbert geschafft: darin/das jr sagt. Ein tuglicher  
 der aregas thüt / ist vor den augren Gottes gürt/  
 vnnd er hatt eyn wolgefallen an denen/Oder wo  
 blibe



blibe sonst der Gott des vichthyls der da straffet:

Das III. Capitel

Der Prophet sagt von beyder zukunfft des HERREN / schilt die nit recht lebendigen / sagt was abels jnen darauff enschebet / vnd was guts die in recht aufrichten / strafft auch die welche gütze werck Do mit man Got diener / vnder dienlich bey jm vnd vnnutz halten / seygt dar zu wie vnder schiltliche Gott die gütten vnd bössen belonen wirt / vnd nichts onbelonet lassen.

**I**m warlich sende mein engell / der wirt den weg vor mir her bereyten / vnd der Herrscher denn jr sucht / wirt bald zu seinem tempel kommen / von der engel des bunds den jr begeert / Sibe / er kompt / spricht der HERREN Zebaoth. Wer wirt aber den tag seiner zukunfft erdencken / Wer wil beschehen / das man in sehe. Dann er leutert wie faw / vnd wie der walcken feur. Er wirt sich segenn zu / schmelgen / vnd das silber zu reynigen / Er wirt die söne Leui reynigen vnd scheidn wie gold vnd silber / das sie dem HERREN speisopffer in der gerechtigtleyt bringen. Dann wirt das speisopffer Juda vnd Jerusalem dem HERREN angemen sein / wie von anbeginn vnd vor alten jaren. Ich wirt mich nähern zu euch zum gericht / vnd selbe ein behender zeug sein / wider die zauberer / wider die edrecher / vnd wider die fälschlich schweren / vnd auch wider dise / die mit dem taglöner seines lohns halb / vnd mit wirtwen vnd weyßlen gewalt treiben / die den fremddling vndertrucken / vnd mich nit fürchten / spricht der HERREN Zebaoth / Den ich der HERREN veränder mich nit / Aber jr söne Jacobs / seir nit verderbe.

**I**ch seind von meinen sagungen abgewichen / vnd habt sie nit gehalten / von der zeit ewerer väter hebr / Reet euch zu mir / so will ich mich auch zu euch feren / spricht der HERREN Zebaoth / So spricht jr / Worin solten wir vns bekennen / Soll der mensch Got quelen beleidigen oder berauben das jr mich beleidigen oder berauben. Vnd jr sprechet / wo mit beleidigen oder berauben wir dich? Am lebenden vnd am hebopffer / darumb seindt jr auch verflücht vnd müßt mangel leiden / weyl jr mich als samen beraubet. Bringet aber alle zehenden in meine schewern / das in meinem hauff speiß sei / vnd verflücht mich damit / spricht der HERREN Zebaoth / ob ich euch nit des himmels fenster auffthun werde / vnd euch einen segen auffgieß / die fülle / Ja ich wird von ewert wegen den freßer schelten / das er euch die frucht ewers feldes nit verderbe / vnd der weingarten auff dem felde soll nit vnfruchtbar werde / spricht der HERREN Zebaoth. Also werden euch alle vöcker selig sprechen / Den jr sollt ein lustigs landt sein / spricht der HERREN Zebaoth.

\* leutern

Ich habet hart wider mich geredt / spricht der HERREN. So spricht jr / Was haben wir wider dich geredt? Je habet gesagt. Wer Got diener ist on lohn vnd vergeltung / vñ was wüßte es vnd das wir sein gebort halten / vnd vor dem HERREN Zebaoth \* reuirtig vnd mit dem leben gewandelt haben? Darumb leben wir des stolzen vnd erachtet / vnd die Got / schilt das dein / seindt erbar vnd nemen zu / Sie haben Got verflücht / vnd seindt dannocht darvorn kommen.

Do haben die Gottes fürchten icomer mit dem anderen geredt. Der HERREN aber mirt auff / vnd hört. Vnd es werde ein gedent vnd vor jm geschribt / denen so den HERREN schelten vnd seines namens gedent. Sie werden auff den tag in dem ich ihu / (spricht der HERREN) mein eygentumb sein / vnd ich wird verschonenn / als eyner seinem son verschonenn in dem diener. Je werdt wider ercken / vnd den scheidt zwüschen dem geredten vnd Gotlofen / zwüschen dem der Gott diener / vnd dem der nit diener / schen.

Das III. Capitel

Propheetey von der letzten zukunfft des HERREN in den letzten gericht / vnd wie er den e bössen straffen vnd die frommen belonen wil / vnd das zu vor Elias kommen sol.

**I**n sibe der tag kompt / der wirt offen brennen / vnd alle stolz / alle denen die sich gotlos halten / werden stro sein / vñ der zukunfft tag wirt sie anzünden / spricht der HERREN Zebaoth / das er inenn weder rauch noch zweig übrig bleib lass. Euch aber die rechten namen fürchtet / wirt die sonn der gerechtigtleyt auffgehen / vnd gesundt vñ in sein süßigkeit. Je werdt außgehen vnd zunemen wie die weylber. Jhr werdet die Gotlosen zurtretten / dann jr werden als ich sein vnder den solen ewern füllen an dem tag in welchen ichs ihu werde / spricht der HERREN Zebaoth.

Siet des gesegts / Dose mannes Enochs angedenck / das ich jm auff dem berg Doreb über den gangt Israel befallhe / beyde \* gebort vnd recht. Sibe ich wil euch senden Maliam den Propheeten ehe den da komme der grosse vñ erschöcklich tag des HERREN / der wirt der väter berg zu den sönen / vnd der sönen berg zu den vätern bekennen / das ich nit komme / vnd das erdtreich mit dem Dan schlahe.

Ende des propheten Malachi. Dan